



## Wirbel um Umfahrung

Wichtige Pläne für die B33 werden erst 2021 fertig.

► Unser Kinzigtal

Freitag, 21. August 2020 // SchwaBo

## Zeitplan für die B33-Umfahrung

Haslach (red/ma). Regierungspräsidentin Bärbel Schäfer hat den CDU-Bundestagsabgeordneten Peter Weiß schriftlich darüber informiert, dass wohl im Laufe des kommenden Jahres die Entwurfsplanung für die B33-Umfahrung in Haslach fertiggestellt werden kann. Diese werde im Anschluss den Verkehrsministerien zur Genehmigung vorgelegt, informiert Weiß. Der Politiker ist mit dem Zeitplan nicht zufrieden. Nach seiner Ansicht sollte bereits 2021 das Planfeststellungsverfahren eingeleitet werden. Bei einem Gespräch mit Schäfer im September wolle der Parlamentarier die Chancen für einen zeitnahen Beginn ausloten. ► Unser Kinzigtal

# Wirbel um Haslacher Ortsumfahrung

B33 | Weiß warnt: Wichtige Pläne werden später fertig / Laut Regierungspräsidium kein Grund zur Sorge

40 Jahre lang hat Haslach über die Ortsumfahrung diskutiert. Nach dem positiven Beschluss des Stadtrats sollten die ersten entscheidenden Pläne eigentlich noch in diesem Jahr vorliegen. Doch jetzt heißt es, sie werden »im Laufe des Jahres 2021« fertig.

■ Von Lisa Kleinberger

Haslach. Die Entwurfsplanung soll bis 2020 fertig sein: Dieses Ziel war in der Präsentation festgelegt, mit der die Verantwortlichen die B33-Umfahrung im Februar in der Stadthalle präsentierten.

■ Das sagt Peter Weiß: Doch am Donnerstagmittag warnte der CDU-Bundestagsabgeordnete Peter Weiß: Die ganze Sache könnte sich verzögern. Denn laut einem Schreiben von Regierungspräsidentin Bärbel Schäfer geht man jetzt von einer Fertigstellung der sogenannten Entwurfs- oder RE-Planung im Laufe des kommenden Jahres aus. Diese muss dann den Ministerien vorgelegt werden, bevor es ins Planfeststellungsverfahren gehen kann.

Weiß fordert, den nächsten Verfahrensschritt schon 2021 ins Visier zu nehmen und will im September darüber mit Schäfer beraten. »Angesichts der Tatsache, dass alle planfestgestellten Bundesstraßenvorhaben in Südbaden im Bau sind, ist es jetzt höchste Zeit, baldigst neue Beschlüsse herbeizuführen«, teilt der Abgeordnete mit.

■ Das sagt Philipp Saar: Dass die Planung sich plötzlich verzögert, verwundert auch Haslachs Bürgermeister Saar. Er bestätigt im Gespräch mit unserer Zeitung, dass das Regierungspräsidium stets betont habe, den besagten RE-Entwurf bereits für 2020 vorzusehen. »Dies war auch gegenüber dem Stadtrat immer so kommuniziert.«

»Natürlich bin ich unzufrieden, aber ich sehe wohlwollend, dass das Regierungspräsidium sein Möglichstes tut, sagt er. Nur eine Sache wundert ihn: Freiburg habe der Stadt immer signalisiert, dass es eine schnelle Entscheidung vor Ort für die Trasse geben müsse, damit die Planer schnell weiterarbeiten könnten.

■ Das sagt Freiburg: Das Regierungspräsidium indes beschwichtigt. »Bei einem solchen komplexen Verfahren kann



Die öffentliche Vorstellung der Straßenpläne traf im Februar auf großes Interesse. Damals hieß es noch, die wichtige Entwurfsplanung solle bis Jahresende vorliegen. Nun sprechen die Planer von einem Zeitraum »im Laufe des Jahres 2021«. Archivfoto: Braun

man bei einem halben Jahr nicht von einer erheblichen Verzögerung sprechen«, beantwortet Pressesprecher Matthias Henrich eine Anfrage unserer Zeitung.

So habe die Verzögerung »keine relevante Auswirkung auf den Gesamtlauf des Projekts«, heißt es aus Freiburg. Die Planungen liefen »ungebremst weiter«. Näher konkretisieren kann das Re-



»Es ist höchste Zeit, neue Beschlüsse herbeizuführen.«

Peter Weiß (CDU)

gierungspräsidium die Zeitschiene für die Entwurfsplanung aber nicht. Dafür seien zu viele verschiedene Stellen beteiligt.

■ Personalwechsel schuld: In einem Schreiben, das unserer Zeitung vorliegt, weist Schäfer auf einen anstehenden Personalwechsel bei den Planern hin. Zwar sei »im Wesentlichen eine ununterbrochene

Projektbearbeitung gewährleistet«, aber der erforderliche Wissenstransfer und die Einarbeitung neuer Kollegen führten zu zusätzlichen Herausforderungen für die Fachleute. Auf Nachfrage betont Henrich, es sei für einen nahtlosen Übergang gesorgt und die Übergabe der Projektleitung sei bereits im Gange.

■ Konkurrenz Stadttunnel: Zusätzlich treibt Haslach eine andere Sorge um: Das Regierungspräsidium hat mit dem Freiburger Stadttunnel ein weiteres Projekt in Planung, das natürlich mehr Prestige bietet als eine Trasse auf dem Land, weit weg von Freiburg. Schon beim Besuch der SPD-Bundestagsabgeordneten Kirsten Lühmann und Johannes Fechner in der vergangenen Woche wurde das angesprochen. Die bange Frage: Bündel Freiburg seine Kräfte so, dass der Stadttunnel schnell fertig wird – und gerät Haslach ins Hintertreffen? Auch da beschwichtigt Freiburg: »Von einer Bündelung zu Lasten des Ländlichen Raums kann keine Rede sein«, so Henrich. Da der Stadttunnel als Autobahn geplant wird, gehe diese Aufgabe ab ohnehin 2021 auf die Autobahnverwaltung über.

■ Fortschritte: In dem Schreiben berichtet die Regierungspräsidentin auch von Fort-

schritten. Die Trassierung und das Entwässerungskonzept seien ebenso abgeschlossen wie die Bauwerkskizzen. Für die Geh- und Radwegpunkte,



»Ich sehe wohlwollend, dass das Regierungspräsidium sein Möglichstes tut.«

Bürgermeister Philipp Saar

deren Fehlen schon bei der ersten Vorstellung massiv kritisiert wurde, sollen in einer der Herbstsitzungen im Gemeinderat Varianten vorgestellt werden.

Auch die Ertüchtigung des »Bollenbacher Eis« bleibe im Blick. Varianten würden derzeit untersucht, heißt es in dem Schreiben. Das Regierungspräsidium verfolge das Ziel, diese Maßnahme in einem separaten Planungsverfahren von der B33 zu lösen. Das hätte den Vorteil, dass diese Kreuzung parallel zur Umfahrung geplant werden könne.

► Kommentar



Kommentar

Von Lisa Kleinberger

## Luft raus?

Es mutet schon seltsam an: Kaum hat der Haslacher Stadtrat sich für die B33-Umfahrung ausgesprochen, ist vom hohen Tempo, das das Regierungspräsidium vorgab, wenig übrig. Und dies, obwohl die Planer zuvor einen schnellen Entscheid für eine zügige Weiterbearbeitung des Großprojekts gefordert hatten. Die Beschleunigung aus Freiburg, die spätere Fertigstellung der Entwurfsplanung habe keine erheblichen Auswirkungen auf die Zeitschiene, ist da natürlich beruhigend. Trotzdem bleibt zu hoffen, dass die Planer nun auch wirklich am Ball bleiben, damit das Projekt nicht noch mehr an Tempo verliert. Denn der Leidensdruck in der Region ist unverändert hoch – und bei einem Projekt dieser Tragweite sind Verzögerungen leider unausweichlich.

## INFO

### Darum geht's

■ Die Umfahrung: Wer im Kinzigtal unterwegs ist, weiß: Um Haslach steht man im Stau. Seit vielen Jahrzehnten wird daher eine Ortsumfahrung der B33, die eine wichtige Verbindung zwischen A5 und A81 darstellt, diskutiert. Nachdem der Stadtrat lange gegen eine oberirdische Lösung war, hat er im Juni schließlich grünes Licht für die sogenannte »Bündeltrasse« gegeben. Aktuell spricht man von einer Zeitschiene von etwa zwölf Jahren für das Projekt.

■ Die Planung: Die Planung dieser Straße liegt in den Händen des Regierungspräsidiums Freiburg. Bisher wurde betont, dass es mit Hochdruck an die sogenannte Entwurfs- oder RE-Planung gehen soll, anvisiert war eine Fertigstellung in diesem Jahr. Die Entwurfsplanung ist der erste Schritt in dem langwierigen Prozess, der zur Fertigstellung des Mammutprojekts gehört. Wenn die Ministerien ihr Okay zur Entwurfsplanung gegeben haben, kann in das Planfeststellungsverfahren eingestiegen werden. In diesem geht es dann auch um etwaige Einwendungen der Bürger und konkretere Detailplanungen.